

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 57. Donnerstag den 8. März 1866.

## Holz-Versteigerung

Dienstag den 20. und Mittwoch den 21. März l. Js., sowie nöthigenfalls den folgenden Tag jedesmal Morgens 10 Uhr anfangend, kommen in folgenden Domänen-Waldungen der Oberförsterei Chausseehaus zur öffentlichen Versteigerung:

1) im District Winterbach 1. Theil:  
15 Buchene Werthholzstämme von 377 Cubikfuß,  
(dd 282 1/2 Klafter) Buchenes Brügelholz,  
10,925 Stück Buchene Wellenwandung in  
27 1/2 Klafter Stockholz.

2) im District Winterbach 3. Theil a (Windfall):  
1 Eichenstamm zu 435 Cubikfuß,  
1 Klafter Buchenes Brügelholz und  
30 Stück Buchene Wellen.

3) im District Heidentopf 3. Theil:  
2 Klafter Buchenes Brügelholz und  
15 Stück Buchene Wellen.

Wiesbaden, den 3. März 1866. Herzogl. Nass. Receptr.  
Reichmann.

274

## Vergebung von Lieferungen.

Die Lieferung der für die Herzogl. Heil- und Pflegeanstalt Eichberg im Jahre 1866 erforderlichen Schreibmaterialien soll im Submissionswege vergeben werden, als:

2 Ries Schreibpapier	I. Qualität
3 "	II. "
7 "	Conceptpapier,
2 "	Postpapier großes Format,
3 "	kleines "
10 Buch	Maculaturpapier,
800 Briefcouverten	(nicht zu dünn),
100 "	große "
200 Stück	Schreibfedern,
4 Groß	Stahlfedern,
6 Duzend	Blaisfedern,
6 Stück	Rothstiften,
2 Pfund	feines rothes Siegellack und
5 "	ordinäres Siegellack.

Lieferungslustige wollen die Muster mit Angabe der Preise bis zum 19. l. Mts. verschlossen unter der Aufschrift: „Submission auf Schreibmaterialien-Lieferung“ einreichen.

Eichberg, den 5. März 1866.

151

Herzogl. Heil- und Pflegeanstalt.



### Bekanntmachung.

Freitag den 9. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll der Winterstalldünger aus dem städtischen Bullenstalle dahier wegen eingelegten Nachgebots nochmals in dem Bullenstallgebäude versteigert werden. —

Nach dieser Versteigerung kommt sodann eine Parthie altes Geländerholz in demselben Gebäude zum öffentlichen Ausgebot.

Wiesbaden, den 7. März 1866.

Der Bürgermeister.  
Fischer.

### Bekanntmachung.

Zufolge Auftrags Herzogl. Justizamts sollen Donnerstag den 8. März Nachmittags 3 Uhr auf dem hiesigen Rathhause folgende Mobilien:

ein Dekonomiewagen und zwei Kleiderschränke

versteigert werden.

Wiesbaden, den 7. März 1866.

Der Gerichtsvollzieher.

3931

Fassler.

### Notizen.

Heute Donnerstag den 8. März, Vormittags 9 Uhr: (1) Versteigerung der zum Nachlasse des verstorbenen Herr Geheimrathes Schapper von hier gehörigen Mobilien, Louisenplatz 7. (S. Tgbl. 56.)

Mobilien-Versteigerung in dem Hause der Frau Ferd. Würzinger Wittwe zu Biebrich. (S. Tgbl. 56.)

(11) Vormittags 11 Uhr: (2) Dünger-Versteigerung auf der Lagerstätte der Düngerveranstaltungsgesellschaft, an der fortgesetzten Mainzerstraße. (S. Tgbl. 56.)

### Blinden-Anstalt.

Durch Herrn Obermedicinalrath Dr. Herz sind uns für unsere Anstalt 5 fl., durch Frau von Breidbach 2 fl. und von Frau Marx 1 fl. zugekommen, was wir mit größtem Danke bescheinigen.

Wiesbaden, den 6. März 1866.

Für den Vorstand der Blindenanstalt.

Der Vorsitzende v. Gager.

329

### Frische Bratbückinge u. Cabiljau

empfiehlt

3927

Chr. Ritzel Wtwe.

### Orangen und Citronen

in frischer Sendung empfehlen

Schumacher & Poths

163

am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

### Silber-Fische.

zolllang, sind wieder eingetroffen a 3 und 4 kr. pr. Stück bei

3899

Schmidt-Fassbinder, fl. Burgstraße 1.

Eine schlagende Amsel ist zu verkaufen Römerberg 13, Dachlogis.

3887

Maßstab 1:100000

161



# Armenverein.

Nachdem die Rechnung des hiesigen Armenvereins vom Jahr 1865 abgeschlossen ist, werden nachstehend die Hauptpunkte derselben zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

## Die Einnahme betrug:

1) Ueberschuß aus 1864	289 fl. 12 fr.
2) Beiträge der Vereinsmitglieder	2689 " 44 "
3) Unbestimmte Beiträge	794 " 20 "
4) Einnahme aus verkauftem Gespinnst	130 " — "
5) Rückzahlung auf gemachte Vorschüsse	8 " — "
	<hr/> 3911 fl. 16 fr.

## Die Ausgabe betrug:

1) An baaren Unterstützungen	469 fl. 10 fr.
2) für 32240 Pfund Brod	1743 " 44 "
3) " 1083 Portionen Suppe	66 " 59 "
4) " Kleidungsstücke	95 " 12 "
5) " Kartoffeln	173 " 58 "
6) " Kohlen und Coaks	81 " 43 "
7) " verschiedene Unterstützungen	16 " 10 "
8) " Hanf	107 " 50 "
9) " Spinnlohn	50 " — "
10) Gehalt des Armenpflegers, Gebühren des Gelderhebers, Heizung und Beleuch- tung des Locals, Drucksachen, Bücher, Schreibmaterialien, Schilder zc.	509 " 37 "
11) Vorschüsse	16 " — "
	<hr/> 3330 fl. 23 fr.

Bleibt Einnahme-Ueberschuß pro 1866 580 fl. 53 fr.

Dieser Ueberschuß vor 580 fl. 53 fr., welcher durch die Bezahlung von 200 Malter Kartoffeln v. S. des Vorstands des Curetablissements entstanden ist, wurde zum größeren Theil auf Brennmaterialien und Bekleidungs-Gegenstände während des gegenwärtigen Winters verwendet.

Die Rechnung liegt zur Einsicht jeden Mitgliedes in unserem Bureau zu jeder Zeit offen.

Die ausgedehnte Wirksamkeit des Vereins, die derselbe durch die Opferfreudigkeit seiner Mitglieder nach allen Seiten der Noth verbreitete, ist wohl werth, im Einzelnen auf dem Bureau des Vereins eingesehen zu werden.

Der Verein gibt sich die größte Mühe, dem demoralisirenden Betteln entgegenzutreten und wird dies künftig noch kräftiger zu thun vermögen.

Allen Denjenigen, welche in ihren Häusern den Bettlern Unterstützungen verabreichen, sind die verderblichen Folgen davon — wie Hausdiebstahl und alle Arten der Demoralisirung der Bettelnden — zuzuschreiben. Dagegen erklären wir wiederholt, daß kein Hilfsuchender an unserem Bureau abgewiesen wird, sondern die seinem augenblicklichen Bedürfnisse entsprechende Unterstützung nach Kräften des Vereins erhält.

Unseren Schildchen „Armenverein“ muß bei den Bettlern größere Geltung verschafft werden, und darum bitten wir unsere Mitglieder inständigst, die alten fast unlesbaren durch neue zu ersetzen, und wo noch keine waren, solche bei unserm Bureau unentgeltlich anzufordern.

Gott aber, welcher alle und jede Unterstützung armer Nothleidenden sieht und würdigt, wird auch unserem Streben wie bisher seine Segnungen nicht entziehen!

Der Vorstand des Armenvereins.

Goldgasse 13 ist ein Confirmandenrod zu verkaufen. 3904



Da es mir der Kürze meiner Zeit wegen nicht mehr vergönnt war, vor meinem Abgang nach Diez von allen meinen Freunden und Bekannten persönlich Abschied zu nehmen, so sage ich denselben hiermit ein freundliches Lebewohl!

Wiesbaden, den 5. März 1866.

**Moritz von Gagern,**

3858

Antmann zu Diez.

Der Großherzogliche Hofopernsänger

**Herr Wieland von Weimar,**

welcher bereits schon in großen Städten, wie z. B. Frankfurt, Cöln, Darmstadt u. mit dem besten Erfolge Concerte gegeben hat, beabsichtigt auch hier in nächster Zeit unter Mitwirkung renommirter Künstler und Künstlerinnen ein großes

**Vocal- und Instrumental-Concert**

zum Besten der Augen-Heilanstalt

zu veranstalten.

Wir machen das verehrte hiesige kunstliebende Publicum darauf aufmerksam und wird durch Programm und Subscriptionsliste das Nähere noch bekannt gemacht werden.

3842

**Cäcilien-Verein.**

Heute Abend präcis 8 Uhr Vor-Probe in der höheren Töcherschule. 25

**Männergesangverein.**

Heute Abend präcis 8 Uhr Versammlung in dem Vereinslocale. Die activen Mitglieder werden gebeten, alle zu erscheinen. Der Vorstand. 145

**Synagogen-Gesangverein.**

Heute Abend 8 Uhr Probe. 319

**Saal zum Schwalbacherhofe.**

Freitag den 9. März

**große brillante dioramische Bilder-Erscheinung**  
von **G. Koch, Maler.**

Eintrittspreise: Vorderplätze 30 fr., Hinterplätze 18 fr. Kinder zahlen die Hälfte.

Anfang 7 Uhr.

Das Nähere besagen die Programme.

3906

Verloren ein goldener Uhrschlüssel, C. S. darauf gravirt. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 16, Parterre. 3865

Verloren ein schwarzer Fächer (Crepp) mit silbernem Flitter, vom Theater bis in die große Burgstraße. Um Abgabe gebeten gegen Belohnung Burgstraße 12, eine Stiege. 3868

In der obern Friedrichstraße wurde ein kleiner Pelzfragen verloren. Abzugeben in der Exp. d. Bl. gegen 1 fl. Belohnung. 3878

Es ist ein junger Spitz-Hund, grau, gelb, mit weißer Brust und weißer Bleß, abhanden gekommen. Wer denselben Rheinstraße 38 zurückbringt, erhält eine Belohnung. 3885

**Dotzheim.**

Bei Heinrich Ehlig ist ein junger, gelockter Pünischer zugelaufen. Gegen Entrückungsgebühr und Futtergeld daselbst abzuholen. 3897



- Rüderallee 10 können einige Mädchen das Kleidermachen erlernen. 3799  
 Eine gesunde Amme vom Lande sucht Stenfstelle. Näh. bei Frau Petri, 326  
 Metzgergasse 32.  
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen. Näheres Maurergasse 1 im Hinterhaus. 3828  
 Eine gesunde Frau sucht ein Kind täglich 3 mal zu stillen. Näheres in der Exp. 3862  
 Ein Monatmädchen wird gesucht für Vormittags von 8—10 und Nachmittags von 1 bis 2 Uhr. Näh. Exp. 3860  
 Ein Bügelmädchen wünscht bei Privat-Herrschaften noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Kirchhofsgasse 7. 3936

### Stellen-Gesuche.

- Für das hiesige Civilhospital wird eine Wärterin gesucht. Lusttragende haben sich mit ihren Zeugnissen zu versehen und bei der Verwaltung daselbst zu melden. Wiesbaden, den 5. März 1866. J. B. Zippelius.  
 Eine perfecte Köchin sucht Aushülfsstelle. Näh. Steingasse 10, 3. St. 3787  
 Ein Mädchen oder eine Frau, die für zwei Personen bürgerlich kochen kann und die Pflege einer kranken Frau übernimmt, wird gesucht Saalgasse 5. 3810  
 Eine gute Restaurationsköchin wird auf gleich oder 1. April gesucht. Zu erfragen Nerostraße 24. 3849  
 Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird auf 1. April gesucht. Näh. Dohheimerweg 21, 2. Stock. 3885  
 Ein fleißiges Mädchen, welches im Kleidermachen sehr bewandert ist, sucht noch einige Tage in der Woche beschäftigt zu sein. Näheres auf dem Geschäftszimmer von A. Diefer, Schwalbacherstraße 37. 3642  
 Ein nicht zu junges Hausmädchen mit guten Zeugnissen, welches nähen und blügeln kann, wird in eine ruhige Haushaltung und ebendaselbst ein tüchtiges Mädchen für verschiedene Arbeiten gesucht. Näheres Badhaus zum Engel. 3674

### Stelle-Gesuch.

- Ein junges Mädchen aus guter Familie, in allen feinen Handarbeiten erfahren, sucht eine Stelle als Jungfer oder auch in ein Weiß- oder Kurzwaaren-geschäft. Näheres Exped. 3673  
 Ein solides Mädchen, welches gut empfohlen werden kann, sucht eine Stelle als Zimmermädchen. 3883  
 Ein tüchtiges Hausmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sowie mit der Bedienung von Fremden umzugehen weiß, wird gesucht. Nur solche, mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden. Näh. Sonnenbergerstraße 7. 3869  
 Eine perfecte Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, sucht auf gleich oder auch später eine Stelle. Näh. Maurergasse 6, Hintergebäude. 3859  
 Man sucht für nach Frankreich, Nähe Paris, eine Bonne zu Kindern, welche denselben einigen Unterricht in der deutschen Sprache geben kann und etwas Französisch versteht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition dieses Bl. unter No. 3861. 3861  
 Ein gebildetes Frauenzimmer gesetsten Alters, welche Französisch spricht, wünscht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Der Eintritt kann nach Belieben geschehen. Das Näh. in d. Exp. 3864  
 Ein Mädchen, welches kochen kann und ein Kindermädchen werden auf den 1. April gesucht, Neugasse 9. 3874  
 Ein anständiges Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle auf gleich oder ersten April. Zu erfragen Taunusstraße 17, im Hinterhaus. 3905  
 Mehrere Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen auf gleich. Näh. Auskunft ertheilt Frau A. Petri, Metzgergasse 32. 325



Ein Mädchen im Nähen und Bügeln erfahren, sucht eine Stelle als Hausmädchen, auf den ersten April. Näheres Rheinstraße 21, eine Treppe hoch. 3900

Zu einer kleinen Familie ohne Kinder wird ein solides Mädchen, welches bürgerlich kochen und die Hausarbeit verrichten kann, gesucht. Näh. Taunusstraße 51, im 2. Stock. 3914

Eine perfekte Köchin, welche gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näheres Taunusstraße 51. 3717

Ein gebildetes Frauenzimmer, welches nähen, bügeln, frisiren und einer Haushaltung vorstehen kann, wünscht gern zum 1. April eine Stelle als Jungfer oder Kinderwärterin. Zu erfragen Römerberg 8. 3913

Ein gebildetes Frauenzimmer, der franz. und engl. Sprache mächtig, sucht Stelle als Erzieherin, Haushälterin, Gesellschaftsdame oder auch in einem Laden. Näh. Exp. 3912

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichtet und gut empfohlen wird, sucht eine Stelle. Näh. Taunusstraße 41, Parterre. 3911

Gesucht wird ein reinliches Dienstmädchen und ein Küfer bis zum 1. April, Mengasse 1. 3902

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht gleich oder auf 1. April eine Stelle. Näheres Langgasse 14, Hinterhaus 1. St. 3928

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, zu aller Arbeit willig ist, sucht Stelle auf Ostern. Näh. bei Fr. Pettermann, Metzgerg. 37, 2 St. 3932

Ein Mädchen für alle Hausarbeit wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. Näh. Nicolassstraße 1, Parterre. 3923

## Für Herrschaften.

Zwei sehr gebildete Mädchen, geborene Holländerinnen, sowie eine sehr gebildete Gesellschafterin, welche sehr gut deutsch, französisch und englisch spricht und musikalisch ist, suchen Stellen, entweder als Erzieherin, Gouvernantin oder als Kammerjungfer und können bis zum 1. April eintreten. Sehr gute Zeugnisse liegen auf dem Stellen-Nachweise-Bureau von der Frau Wintermayer, Hafnergasse 13, stets zur Einsicht offen. 3920

Ein junger Mann, mit der Buchführung, Correspondenz und franz. Sprache vertraut, sucht eine Stelle als Comptorist in einer Weinhandlung. Auf hohes Salair wird nicht reflectirt. Offerte nimmt die Exp. d. Bl. entgegen. 3919

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näheres bei Ph Blumer, Hofschreiner, Friedrichstraße 39. 3726

Ein gewandter Diener, welcher perfekt französisch spricht, ebenso einige Kellner mit Sprachkenntnissen, Hausburschen, Zapfjungen und Ausläufer suchen Stellen. Nähere Auskunft ertheilt Frau A. Petri, Metzgergasse 32. 326

Ein angehender Kellner und ein Kellnerlehrling werden gesucht von E. Christmann, Restaurateur. 3788

Ein braver Junge kann das Schreinergeschäft erlernen. Näh. Exp. 3802

Ein braver Junge kann die Buchbinderei erlernen bei Th. Broc, Goldgasse 17. 3806

Ein gewandter Diener mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle. Näh. in der Exped. 3805

Ein ordentlicher Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Näheres Kirchgasse 15a. 3220

Ein gewandter Diener, ein Hausmädchen und eine Bonne werden gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen Versene und welche schon bei Herrschaften conditionirten mögen sich melden; sowie ein Junge von ungefähr 14 Jahren, welcher mit Pferden umzugehen weiß. Näh. Gainerweg 1. 3304



- Ein wohlgezogener Junge kann das Lackirer-Geschäft erlernen. Näheres in der Exp. 3893
- Ein wohlgezogener Junge kann in die Lehre treten bei 3530
- W. Machenheimer, Tapezierer, Nerostraße 3. 388
- Ein braver Junge kann das Schuhmachergeschäft gründlich erlernen. Näh. in der Exp. 3856
- 6000 fl. Capital werden auf ein Haus mit Garten zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. 3683
- 1200 fl. Güterkaufgeld, welches nur bei einem Käufer aussteht und für deren richtigen Eingang garantirt wird, werden zu cediren gesucht. Offerten beliebe man in der Exped. unter Chiffre C H abzugeben. 3870
- Adelheidstraße 5 ist eine Parterre-Wohnung mit 3 Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten auf 1. Juli zu vermieten, daselbst im Hofgebäude ein Zimmer nebst Küche. 3867
- Adelheidstraße 8, ein neu erbautes Haus, sind mehrere große Logis zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Cramer und Schreiner Mayer, Nerostraße. 1800
- Kapellenstraße 1 ist ein freundlich möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 3846
- Ludwigstraße 11 sind mehrere Logis zu vermieten. 3783
- Marktstraße 13 ist eine Wohnung, enthaltend 5 Zimmer, Küche, Mansarde, Keller u. s. w., zu vermieten. 2867
- Moritzstraße 4 ist eine Wohnung von 5 Zimmern in der Bel-Etage zu vermieten. Näh. Rheinstraße 30 im 4. Stod. 2387
- Nöderallee 12 sind 2 bis 3 Zimmer möblirt und 2 Mansarden unmöblirt an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 3894
- Nömerberg 5 ist ein heizbares, möblirtes Zimmerchen an einen Herrn zu vermieten. 3917
- Taunusstraße 17 ist ein Logis im Hintergebäude zu vermieten. 3892
- Webergasse 4 ist ein Logis von 5 Zimmern auf den 1. April zu vermieten. 3819
- Wellitzstraße 4, Bel-Etage, ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 2545
- Im früheren Baum'schen Hause im Dambachthal sind mehrere kleine Logis zu vermieten. Zu erfragen beim Eigenthümer, Schreiner Mayer, Nerostraße 34. 1801
- Zwei möblirte Zimmer sind Marktstraße 5 im Dorn'schen Hause jährweise zu vermieten. 3812
- Ein Magazin auch zu einer Werkstätte geeignet ist zu vermieten. Wo, sagt die Exp. 3886
- Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten. Näheres kleine Schwalbacherstraße 5. 3909
- Ein Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Kirchgasse 25 im 3. Stod. 3777
- Ein reinlicher Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Schachtstraße 7. 3879
- Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Friedrichstraße 28, Hinterh. links. 3880
- Herrnmühlgasse 2 ist ein Keller zu vermieten. 3857
- Fr. Z.!**
- Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstage! — 3881
- Ein millionendonnerndes Hoch soll erschallen in die Moritzstraße 1, im 2. Stod, der lieben Louise mit den rothen Backen zu seinem 19. Geburtstage! Bisat hoch, sie soll leben und die Frau Amtmann daneben. 3872



Ein millionendonnerndes Hoch soll erschallen in die Langgasse 39, 2 Stiegen hoch, unserm lieben Freund **A. M.** zu seinem 21. Geburtstage!

Von seinen lieben Freunden

3873 **Pf. Sch. J. R. S. M.**

Dem **A. M.** in der Tannusstraße gratulirt zu seinem 17. Geburtstage!

**G. C. u. f. w.** 3907

Der anonymen Brieffenderin vom 5. dieses Monats sage ich meinen besten Dank und bitte Sie freundlichst, mir Gelegenheit zu geben, Sie näher kennen zu lernen. 3930

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß mein guter Vater

**Friedrich Kneuper,**

**Kammerjäger**

Montag Abend 6 1/2 Uhr nach schwerem Leiden dem Herrn sanft entschlafen ist.

Statt besonderer Meldung zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donnerstag Nachmittag 5 Uhr vom Sterbehause, Ellenbogengasse 7, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bittet

Wiesbaden, den 7. März 1866.

3877 Die trauernde Gattin.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß unser liebes Kind,

**Maria Clara Boller,**

heute Nacht um 1 Uhr nach zehntägigem Krankenlager und im Alter von fünf Jahren sanft dem Herrn entschlafen ist.

Statt besonderer Anzeige bemerken wir, daß die Beerdigung Donnerstag Nachmittag 3 1/2 Uhr vom Sterbehause, Dranienstraße 6, aus stattfindet.

Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern

**Wilhelm Boller, Conducteur**

**Anna Boller, geb. Theis.**

Wiesbaden, den 6. März 1866. 3896

Frankfurt, 7. März.

## Geld-Course.

## Wechsel-Course.

Disconto	9 fl. 46	— 47	fr.	Amsterdam 100% G.
Soll 10 fl. Stücke	9 „ 51	— 52	„	Berlin 104% B.
20 frs. Stücke	9 „ 28	— 29	„	Gen 104% B.
Russ. Imperiales	9 „ 47	— 48	„	Hamburg 88% G.
Preuß. Fried. d'or	9 „ 56 1/2	— 57 1/2	„	Leipzig 104% B.
Dulaten	5 „ 36	— 37	„	London 119% G. 3/4 bz.
Engl. Sovereins	11 „ 54	— 56	„	Paris 94% G.
Preuß. Cassenscheine	1 „ 44 3/4	— 45	„	Wien 114% G.
Dollars in Gold	2 „ 27 1/2	— 28 1/2	„	Disconto 4 1/2% G.

## Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Narrisch** Trauerspiel in 5 Abtheilungen von **A. C. Brachvogel.**

Hierbei zwei Beilagen.



# Wiesbadener Zeitung

## Tagblatt.

Donnerstag

(Beilage zu No. 57)

8. März 1866.

### Bekanntmachung.

Freitag den 9. März l. J. Nachmittags 3 Uhr lassen die Erben des Jacob Leimer von hier ein in der kleinen Schwalbacherstraße zwischen Philipp Friedrich Wittwe und Carl Jung belegenes dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seitenbau, Holzschuppen und Hofraum im hiesigen Rathhaus freiwillig öffentlich versteigern, wobei zugleich bemerkt wird, daß bei erfolgtem annehmbarem Gebote die Genehmigung sofort erteilt werden soll.

Wiesbaden, den 1. März 1866.

Herzogl. Landoberschultheißen.

223

### Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Ludwig Voigt von Gastadt, jetzt zu Wiesbaden, ist der Concurssproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche darin sind Samstag den 24. März 1866 Vormittags um 8 Uhr persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 26. Februar 1866.

Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

276

Snell.

### Bekanntmachung.

Freitag den 9. d. Mts. Vormittags 10 Uhr wird in dem Wiesbadener Stadtwalde das nachverzeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert:

1) im District Kesselborn II. Theil b:

9<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter birkenes Brügelholz,

150 Stück büchene, und

4100 gemischte Wellen;

2) im District Linden, Abth. a:

15<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter birkenes Brügelholz,

gemischtes

1050 Stück büchene, und

825 gemischte Wellen.

Der Anfang wird im District Kesselborn gemacht.

Wiesbaden, den 1. März 1866.

Der Bürgermeister.

Fischer.

**9 kr., Petroleum 9 kr.**

empfiehlt

Ph. Nagel, Friedrichstraße 28. 3818

**Frische Austern**

fortwährend bei

Joh. Adrian, Marktstraße 36. 3624



# Versteigerung in Frauenstein.

Am 15. März d. J. Mittags 12 Uhr werden auf dem Rathhause zu Frauenstein auf mehrjährige Zahlungstermine versteigert:

ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofrath und vollständigen Deconomiegebäuden,

mehrere Gärten, Wiesen und Felder,

mehrere Weinberge in den besten Lagen Frauensteins.

Nähere Auskunft ist Herr Burkhart-Döring in Winkel zu ertheilen bereit.

82

N. A. Schirmer  
Klein.

## Für Confirmanden

empfehle sehr schönen glatten Woll vom billigsten bis zu dem feinsten, Shirting, Satin und Halb-Pique zu Unterrocken, gestickte und Volant-Röcke, Blusen, Einfäcke, Taschentücher, Corsetten, Crinolinen &c. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

W. Goldner Wwe.,

3732 9 Tannusstraße 9, vis-a-vis der Truffhalle.

## Nicht zu übersehen!

Schon am 21. März d. J. beginnt die große Capitalienverlosung, garantirt von der freien Stadt Frankfurt a. M. und endet am 16. April 1866. Dieselbe besteht aus:

fl. 1,909,630 und enthält die bedeutenden Gewinne von fl. 200,000, oder: fl. 150,000, fl. 130,000, fl. 120,000,

fl. 115,000, fl. 110,000, fl. 105,000, fl. 104,000,

dann fl. 50,000, fl. 30,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 10,000, 2mal fl. 5000, 4mal fl. 4000 nebst 110mal fl. 1000, 110mal fl. 300 sowie die Bräuntenvertheilung der 12 zuletzt gezogenen Loose von fl. 3000, fl. 2000 bis fl. 160.

Loose zu diesem interessanten Glücksspiele sind gegen Franco-Einsendung des Betrages für  $\frac{1}{2}$  fl. 90,  $\frac{1}{2}$  fl. 45,  $\frac{1}{4}$  fl. 22. 30 fr.,  $\frac{1}{8}$  fl. 11. 45 fr. und wenn auf die Gewinne von fl. 100 Verzicht geleistet wird:  $\frac{1}{2}$  fl. 56,  $\frac{1}{4}$  fl. 28,  $\frac{1}{8}$  fl. 14,  $\frac{1}{16}$  fl. 7 zu beziehen durch das vom Glücke stets begünstigte

3671

Loose-Hauptdepot von C. P. Hahn in Frankfurt a. M.

## In Schierstein ist ein Haus (Landhaus)

mit Garten, welches sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, verbunden mit 2 Chausseen und Aussicht auf den Rhein, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

3529

## Ruhrkohlen,

## Ofen-, Schmied- & Flamm-Kohlen,

vorzüglicher Qualität, sind direct vom Schiff zu beziehen bei

3500

Herm. Schirmer.

Ein guter Füllofen steht billig zu verkaufen Adolphstr. 16, 3. St. 3705



# Für Confirmanden.

Eine große Auswahl  
**seidene Röder und Paletots,**  
**glatten Mull** für Kleider und Unterröcke von 12 fr.  
 an, **weissen Piqué** die Elle von 18 fr. an,  
**Leinene Batist-Taschentücher**  
 das Duzend von 4 fl. an, weissen **Flanell**, sowie  $\frac{1}{2}$  und  
 breiten **Cachemir** für Beduinen zu sehr billigen Prei-  
 sen, empfiehlt

3597

**Lazarus Fürth, Langgasse 45.**

## Zur Notiz

den Besitzern von Loosen aus der zur Grün-  
 dung eines deutschen Hospitals in Paris ins Leben  
 gerufenen Verloosung, daß die Gewinnliste am 11.  
 oder 12. März eintreffen wird. Früher ist die An-  
 fertigung derselben, laut eingetroffener Nachricht,  
 nicht zu ermöglichen gewesen.

3789



## Brönnner's Fleckenwasser,

ächt, in ganzen und halben Flacons empfiehlt

**A. Flocker,**

Webergasse 17

343

## Zur gefälligen Beachtung!

Fortwährend sind **Saarthofen, Ruhrhofen, bestehend in Fettichhof,**  
**Schmiedehofen, Ofenhofen, Ziegelhofen und Maschinenhofen** billigt  
 und in guter Waare zu beziehen durch

**Ernst Thoma**

3684

in Castel bei Mainz

## Tapeten.

Die neuen Musterarten für die diesjährige Saison sind mit neuen, schönen  
 Mustern ausgestattet und liegen zur Ansicht bereit.  
 Auch werden dieselben gerne in die Wohnungen zur Ansicht abgegeben.

3637

**Johann Wolff, Markt 12.**

Schöner **Pattisalat** und gute **Kartoffeln** sind im Dern'schen Garten  
 zu haben.

3828





# Pianoforte-Lager

von **S. Hirsch**, Taunusstrasse 25.

Reiche Auswahl in Pianinos, Tafellavieren, Harmoniums u. s. w. aus den berühmtesten Fabriken des In- und Auslandes. — Unter mehrjähriger Garantie. Gebrauchte Instrumente werden eingetauscht. 2300

## Möbel-Damast, Vorhang-Stoffe

empfiehlt zu billig gestellten Preisen

**J. Hertz**,

Marktstrasse No. 13.

## Reichassortirtes Musikalien-Lager und Leih-institut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen. **Eduard Wagner**, Langgasse 31, vis-à-vis der Post. 480



## Markstraße 24.

Alle Sorten neue Möbel zu sehr billigen Preisen. 478

Eine Dame wünscht ein bis zwei junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen, in Pension zu nehmen; auch kann daselbst einer anständigen Dame ein geräumiges und freundliches Zimmer abgetreten werden. Näheres in der Expedition. 3472

## Für Confirmanden

empfehlen wir zu billigen Preisen: 346

Aleidermoll, gestickte Einjake,

Handschuhe in Glace, Seide und Baumwolle,

Salzbinden, Myrthenkränze in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten.

**A. & M. Dotzheimer.**

**Bücher,** Betten, Cimer, Brecken, Kinderbadebetten; alle Sorten hölzerne Küchengeräthe; Fruchtmaße, Schaufeln, Brodschiefer, Back- und Mühlwannen; Holzschuhe; Vogelkäfige und -Hecken; Schachteln, Schieb- kasten, Tafeln, Griffel; Stuhlrohr, Strohmatten u. s. w.; ferner alle Sorten Siebe, Drahtgewebe und Flechtereien empfiehlt 2985

**Louis Krempel**, Langgasse 6.

Ein neues, sich sehr gut rentirendes **Wohnhaus** in der Stadt, nebst Garten und Hofraum, zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders für Wirthschaft, Bäckerei oder Metzgerei sich eignend, ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. in der Exped. 2188

Englischen Unterricht erteilt eine gebildete Engländerin. Näheres Taunus- strasse 2, 2. Stiegen hoch. 3199

Das Umändern, Ausbessern und Reinigen der Herrenkleider wird schnell und billig besorgt Marktstraße 24, 3. Stiegen hoch. 490



Soeben ist erschienen und ausgegeben:

## Wiesbadener Fremden - Verzeichniss

No. 9 (vollständige Liste). Preis 6 fr.  
J. Schellenberg'sche Hofbuchhandlung,  
Langgasse 27.

## Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

Bortemonnaies, Cigarren-Etuis und Albums, zum  
gänzlich aufzuräumen, verkaufe dieselben noch billiger als  
früher.

Carl Bonacina,  
neue Colonnade 34.



## Conrad Martin,

Uhrenhandlung,

Mainz, — Ludwigstraße — Mainz,

empfiehlt unter Garantie für deren Güte:

Gang-Uhrle à 1 fl. — fr.

Schlag-Uhrle à 2 fl. 20 fr.

Gang-Wecker à 1 „ 12 „

Schlag-Wecker-Uhrle 2 „ 30 „

regulirt mit Gewicht

feine silberne Spindeluhren à 7 fl.

Audachs-Uhren in fein geschnittenen Kästen zum hängen und stellen, Regulatour,  
Pariser Pendule, große Rahmen-Uhren 8 Tage gehend, in ovalen, runden und  
edigen Rahmen, Federzug-Uhren mit schönen Delgemälden und Oval Rahmen  
von 7 fl. an.

Mein Lager ist stets aufs reichste assortirt und werden gefällige Bestellungen  
prompt besorgt.

Briefe und Gelder franco.

## Lackirte Grabgeländer u. Grabkreuze

von Eisenblech mit Aufschrift, Vergoldung und Sockelsteinen, dauerhaft und  
schön gefertigt, werden auf den Friedhof geliefert und sind stets vorrätzig bei

Julius & Adolph Hartmann,  
Schwalbacherstraße 31.

## Reisfämme

und Frischfämme von Kautschuk, wenig schadhast,  
zu 6 fr bei G. Burdhard, Michelsberg 26.

## Die Strohhut-Fabrik von C. F. Wetz

zeigt ergebenst an, daß das Business re. angefangen hat.

Modistinnen erhalten den früher schon gegebenen Rabatt noch fort.

Neue Stroh Hüte empfehle von 30 fr. an in größter Auswahl.

C. F. Wetz, Langgasse 15.

Partoffeln sind zu verkaufen Wehrstraße 23, im Hinterbau.

Eine gute Violine ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

Platterstraße 17 ist eine Grube Auhung zu verkaufen.

Emserstraße 29 c d, ein kleines und ein größeres Landhaus mit Garten, zu

verkaufen. Näh. Langgasse 12.



# **Annonce.**

Ein in Mitte der Stadt Mainz gelegenes, dreistödiges, großes Wohnhaus mit Hintergebäuden und Hofraum, in welchem seit 50 Jahren eine Bäckerei mit bestem Erfolge betrieben wurde, wegen seiner Räumlichkeit und Lage auch zu jedem andern Geschäfte geeignet, ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näh. in d. Exp. 3776

**Sargmagazin Nerostraße 34.** 488

Altes Zinn wird angekauft bei Zinngießer **J. Manzetti**, Webergasse 14. 462

**Dr. Koch's** krySTALLIRTE Kräuter-Bonbons, bewähren sich als lindernd, reizstillend und besonders wohlthtuend und werden in Drig.-Schachteln à 18 und 30 Sgr. stets nicht verkauft bei **A. Flocker**, Webergasse 17. 343

**Louis Schäfer,**  
**Fabrik moussirender Getränke,**  
Nerostraße No. 31,

empfiehlt seine  
**Limonade gazeuse** } im Duzend 1/1 21 fr., 1/2 12 fr.,  
**doppelt engl. Sodawater** } à Flasche 1/1 8 fr., 1/2 6 fr.  
**künstl. Selterwasser** } incl. Glas 1/1 8 fr.

Jede Bestellung frei ins Haus. — Leere Flaschen nehme à 2 fr. wieder zurück.  
Bestellungen nimmt an Herr **Berg h o f**, Kochbrunnen No. 1. 3381

## **Grundarbeit.**

150 Mann Grundarbeiter finden Beschäftigung für den Preis von 54 fr. per Tag auf dem Schützenhof-Terrain dahier.

Näheres zu erfragen auf der Baustelle.

Wiesbaden, den 5. März 1866. **Bogler**, Architect. 3757

## **Anzeige.**

Ein gelegenes, kleines Haus mit Hofraum und Werkstätte, worin seither Wirthschaft betrieben wurde, ist mit oder ohne Inventar sogleich, oder auch später zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. in der Exp. 3837

**Wäzen** vorzüglicher Qualität franco Bahnhof Wiesbaden werden geliefert von **Simon Wäner** in Ober-Engelheim. 3852

Bestellungen franco und baldigt.

Ein anständiges Frauenzimmer sucht auf 1. April ein unmöblirtes Zimmer und Kabinet oder Mansarde nebst Kohlen- oder Holzbehälter. N. Exp. 3845

Ein seidenes Mädchen für eine Confirmandin ist Goldgasse 17 im Hinterhaus zu verkaufen. 3856

Eine gebrauchte Wiege, ein Kinderstühlchen und ein Wiegenkorb sind billig zu verkaufen Hochstätte 26, Hinterhaus. 3821



**Gesucht**  
 wird auf den 1. April ein großes, helles Zimmer mit oder ohne Cabinet.  
 Näheres Lehrstraße 1, 2. Stock. 3882

## Für Confirmanden!

Seidene Röder, weißen Cachemir, Woll, Shirting,  
 Satin und leinene Taschentücher in großer Auswahl  
 äußerst billig bei **L. H. Reifenberg,**  
 3890 Langgasse 35.

Unser Lager in

## Stroh-Hüten und Hut-Façons

(aus der Fabrik von L. Defiz in Frankfurt)  
 ist auf das Vollständigste assortirt. — Bei vorzüglicher Waare sind die Preise  
 sehr billig gestellt. 3895

**A. & M. Dotzheimer,** Marktstraße 38.

## Für bevorstehende

## Frühjahr-Saison

empfehle mein bereits assortirtes Lager fertiger  
**Herren- und Knaben-Anzüge**  
 zu den billigsten Preisen. 3788

## S. Wormser,

3875 Langgasse 33, der Post gegenüber.

## Anton Schneider-Schneider.

Schulgasse 1,

empfeht sich im Anfertigen und Repariren aller Arten Herren- und Knaben-Anzüge unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Auch ist bei mir ein neues englisches Säckchen für einen Knaben von  
 7 bis 9 Jahren billig zu verkaufen. 3758

## Muhrkohlen,

Ofen- wie Biegelkohlen, frisch aus den Gruben angekommen und sind zu  
 beziehen von **J. K. Lembach** in Diebrich. 305

Gesucht bis zum 1. Juli oder 1. Oktober eine Wohnung von 5-6 Zim-  
 mern mit Zubehör und Stallung vor der Stadt. Näh. Exped. 3738

Ein schönes weißes Pinierhündchen ist zu verkaufen. Näh. Exp. 3700

kleider, Weißgeräth, Herren-Hemden u. s. w. werden schnell und mit  
 reeller und billiger Bedienung gearbeitet. Näh. Faulbrunnstraße 8. 3525

Ein noch gutes Oberbett ist billig zu verkaufen. Näh. Exp. 3777

Zwei Glasschränke sind billig zu verkaufen bei

3719 **M. Stülger,** Häfnergasse 18,



# Zu miethen gesucht.

3 unmöblirte Zimmer, Parterre, in einer frequenten Straße. Näheres in der Exped. d. Bl. 3769

Als sehr brauchbar empfehlen wir:

**Dr. L. Kieseewetter's**  
neuen praktischen Brieffsteller für das geschäftliche und  
gesellige Leben.

Ein Formular- und Musterbuch zur Abfassung aller Gattungen von  
Briefen, Eingaben, Contrakten, Vollmachten etc., nebst einer Anweisung  
zur Orthographie, einer Auswahl Stammbuchaufsätze und einem Fremd-  
wörterbuch. Preis 54 kr.

Vorräthig in der

**R. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,**

Länggasse 27.



## Confirmanden-Anzüge

empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen  
Preisen.

**S. Wormser,**

Länggasse 33, der Post gegenüber.

3875

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht,  
daß die erste Sendung der neuen **Strohhüte** bei mir  
eingetroffen ist, und empfehle solche zu den billigsten  
Preisen; auch werden Hüte zum Waschen und Jacomi-  
ren angenommen.

**Dorothea Pflug.** 3843

## Für israelitische Ostern!

Alle Sorten Spezerei-Waaren, en gros et en detail, zu den billigsten  
Preisen empfiehlt bestens

die Spezereihandlung von **Jac. Neiling,**

Stadthausstraße 8 neu in Mainz.

3687

Buchene Tischfüße, Bettstollen, Hirnleisten, Scheitholz, klein gemachtes  
Holz, sowie gedörrtes Holz, roth- und weißbuchen Werkholz und buchene  
Holzbohlen, empfiehlt **Herm. Schirmer.** 2754

Ein fast noch neuer **Confirmanden-Rod**, sowie eine mit Eisen beschlagene  
Kiste ist billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 3721

Zwei hübsche große praktische Vogelheiden sind billig zu verkaufen Wallrig-  
straße 23, 1 Treppe hoch.

Getragene Herrnkleider & Möbel kauft u. verkauft Häfnergasse. 6. 2390

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.



# Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (II. Beilage zu No. 57) 8. März 1866.

Gefunden eine Schnupftabaksdose, ein weißes Taschentuch, eine Broche, ein kleiner Schlüssel.

Wiesbaden, den 7. März 1866.

Herzogl. Polizeidirection.

Samstag den 10. März l. J. Abends 8 Uhr findet meine

## letzte große Tanzstunde

im Saale des „Cölnischen Hofes“ statt, wozu ich hiermit ergebenst einlade.

**Einladungskarten** hierzu werden täglich in meiner Wohnung, Lehrstraße 5, ausgegeben.

Otto Dornewitz. 3714

**Henrich's Bier per Glas 4 kr.**

bei **S. Baum,**

3668 Eck der Faulbrunnen- u. Schwalbacherstraße.

<p><b>Pâte pectorale de ralfort</b> 90 Centimes la boîte. 24 kr. 7 Sgr.</p>	<p>Extra feine in Schachteln à 18 kr. — 5 Sgr. — 65 Cts. <b>RETTIG BONBON</b> für <b>HUSTEN &amp; BRUSTLEIDEN</b> Joh. Phil. Wagner MAINTZ</p>	<p>56 kr. 16 Sgr., 2 Frs. Loose per Pfund 14 kr. — 4 Sgr. — 50 Cts. I. Qualität in Paquets</p>	<p>Alleinige Niederlage bei <b>A. Brunnenwasser,</b> Langgasse No. 47 in <b>Wiesbaden.</b> 18634</p>
---	--	--	--

## Benachrichtigung an die Bienenzüchter.

Das von mir im landwirthschaftlichen Wochenblatt empfohlene Werkchen:

## „Der Mensch als Herr der Bienen“

kann gegen Einsendung von 1 fl. bei Herrn Dr. Dünkelberg, Sekretär des landwirthschaftlichen Vereins, bezogen werden.

3908

**Breidbach-Bürresheim,**

General.

Helenenstraße 16 sind Kartoffeln per Kumpf 7 kr. zu verkaufen. 3383



**Gegen Zahnschmerz**  
 empfiehlt zum augenblicklichen Stillen: „**Bergmann's Zahnwolle**“  
 à Hülse 9 fr. **M. Schirg, Schillerplatz No. 2. 3916**

332

## Markt 7.

Frische Schellfische, Turbott, Schollen, Aabilhane, Seezungen, Aale, Karpfen, Backfische, neuer Caviar &c.

## Morgenhauben,

mit und ohne Band, sind in neuer Sendung und größter Auswahl eingetroffen bei

**M. Földner Wwe.:**

3915

9 Lannusstraße 9, vis-à-vis der Trinkhalle.

## Ruhrer Ofen- und Schmiede-Kohlen

lasse ich in Lahnstein ausladen und können dieselben in vorzüglichster, ganz frischer Qualität in jedem Quantum bezogen werden.

**G. D. Linnenkohl,**

3910

Meroststraße No. 48 — Neugasse No. 5.

## Der Bazar,

### Anstirte Damen-Beitung,

begann mit Nummer 13 soeben das zweite Quartal.

Abonnements zum vierteljährigen Preise von 1 fl. 30 fr. werden stets entgegengenommen in der

**L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,**  
 Langgasse 27.

**Dr. Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

## Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz &c.

In Paqueten zu 30 fr. und zu 16 fr. sammt Gebrauchs-Anweisung allein ächt bei

**A. Flocker, Webergasse 17. 82**

Lannusstraße 17 ist ein Samturohr, 7 Fuß lang und 10 Zoll weit, zu verkaufen. 3889

Ein eleganter Zweispänner, fast neu, ist billig zu verkaufen. Näh. bei **L. H. Reiffenberg. 3889**

Bei **Wilhelm Kimmel, Neugasse 12,** sind ächte nichtblühende **Johannis-Kartoffeln** im Centner, sowie im Kumpf zu verkaufen. 3655



# Echt englische Saucen

in großer Auswahl empfehlen

**Schumacher & Poths,**  
163 am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

**M. Seebach,**  
Webergasse 16,

empfehlen **Confirmanden = Anzüge** in großer Auswahl zu den  
billigsten Preisen. 3921

Ein großer **Spiegel** mit französischem Glas und Goldrahmen, sowie ein  
**Sopha** (Causeuse) sind billig zu verkaufen. Näheres Exped. 3924

**Zu kaufen gesucht**  
wird ein **Haus** mitten in der Stadt mit großem Hofraum, Hintergebäude,  
Stallung oder Garten dabei. Auskunft ertheilt die Exped. 3925

Eine **Bleichwiese** hinter der Wellritzstraße ist zu verpachten. Das Nähere  
bei **J. B. Wagemann.** 3922

**Lattigsalat** ist zu haben bei  
**Gärtner Leih,** Dogheimerstraße 20. 3929

<b>R. J. Daubitz'schen Kräuter-Viqueur,</b>	<b>Fleisch-Extract</b> (deutsch u. amerik.),
<b>Kräuter-Malaga,</b>	<b>Elionese</b> (gegen Sommerprossen etc.),
<b>Anatherin-Mundwasser v. Dr. J. G.</b>	<b>Voorhoof-Geest</b> (Haarstärkungsmittel),
<b>Popp,</b>	<b>Enthaarungs-Extract,</b>
<b>Vegetabilisches Zahnpulver von Dr.</b>	<b>Haarfärbungsmittel,</b>
<b>Popp,</b>	<b>Hühneraugenpflaster,</b>
<b>Schlesischen Fenchel-Honig-Extract,</b>	<b>Vegetabilische Lederwische,</b>
<b>Fichtennadel-Brustzucker,</b>	<b>Persischen Balsam</b> gen. <b>Rheumatis-</b>
<b>Fichtennadel-Brustsyrup,</b>	<b>mus,</b>
<b>Dr. Davidson's Zahntropfen,</b>	<b>N. Vietor,</b> Geisbergstraße 9.
empfehlen	<b>W. Vietor,</b> Langgasse 5. 260

Mehrere **Kleiderschränke,** **Bettstellen** und eichene **Brandkisten** sind billig  
zu verkaufen **Adelhaidsstraße 5.** 3867

**Aufgezeichnete Weiss-Waaren**  
jeder Art, **Korb- und Portefenille-Waaren,** **Handtuch-, Schlüssel- und**  
**Garderobehalter,** sowie geschmückte **Klappstühle** empfiehlt billigst  
3871 **C. A. Mahr,** Franzplatz 1.

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich nicht mehr  
**Nerostraße 13,** sondern **Ellenbogengasse No. 9** wohne. 3898  
**Ph. Vef,** Schuhmacher.

Ein **mittelgroßes Haus** in der Stadt mit etwas Garten wird gegen  
Baarzahlung **ohne Makler** zu kaufen gesucht. Auftragende wollen ihre Offerten  
nebst Preisangabe bei der Exp. d. Bl. unter Chiffre **W. L.** niederlegen. 3863  
Ein **Sopha** billig zu verkaufen bei **W. Füllbach,** Mauritiusplatz 3. 3884



Den Mitgliedern zur Nachricht, daß das Vereinsmitglied **Kuenper** mit Tode abgegangen ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 8. März Nachmittags 5 Uhr vom Sterbehause, Ellenbogengasse 7, aus statt. **Der Vorstand.**

Zur bevorstehenden **Frühjahrs-Saison** empfehlen wir dem geehrten Publikum unser reichhaltiges Lager fertiger **Herrn- und Knaben-Anzüge** zu den bekannten billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß werden in kürzester Frist ausgeführt.

**L. & M. Dreyfus,**

Langgasse 53.

295

Alle Arten **Möbel, Betten und Matratzen, Bettladen** mit und ohne Sprungrahmen sind billig zu verkaufen kleine Webergasse 5, 3 Stock. 3876

Eine **Causeuse, ein Chaislong, ein Kanape** sind billig zu verkaufen Herrnmühlgasse 1. 3901

**Damen können von einem Frauenzimmer frisiert werden.** Näheres Bahnhofstraße 8, im Seitenbau. 3903

**Einf. u. dopp. Buchhaltung** für alle Geschäftsgattungen in 20 Lektionen,

**Schön- u. Schnellschreiben** deutsch, engl. und alle Zierschriften in 8 Lektionen

lehrt der Dir. der Handelsacademie, **F. S. Schlössing** in Berlin, Jedem, ohne Vorkenntnisse u. a. Hilfsmittel, durch seinen beliebten und allseitig anerkannten brieflichen Unterricht, gründlich und leicht, all-

gemein verständlich und unterhaltend. — Das Honorar für jedes Fach beträgt 5 fl. 30 kr. rh. und ist entweder ganz oder zur Hälfte an den Unterzeichneten im Voraus franco zu übersenden. Hierauf erfolgt die Expedition an den Besteller pr. Post franco auf einmal, auf Wunsch auch in einzelnen Sendungen.

Teilnehmer an beiden Fächern zahlen zusammen nur 9 fl. rh. **Theobald Grieben** in Berlin, Lindenstraße 28. 122

## **Hendschel's Telegraph**

für März. Preis 42 kr.

Vorräthig in der

**L. Schellenberg'schen**

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

## **Wichtig für Bruchleidende!**

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von dem Brucharzt **Krüsi-Altherr** in Gais, Kanton Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann bei der Expedition dieses Blattes ein Schriftchen mit vielen hundert Zeugnissen in Empfang nehmen. 257

Ein noch wenig gebrauchter **Porzellan-Ofen 5' 5" hoch** mit Marmorplatte ist zu verkaufen, Sonnenbergerstraße 1a. 3935



# Muhrkohlen,

ausgezeichneter Qualität, direct aus der Grube zu beziehen bei  
**Carl Beckel jun.,**  
 3664 Schachtstraße 7.

Stets vorrätig in der  
**L. Schellenberg'schen**  
**Hof-Buchhandlung, Wiesbaden, Langgasse 27:**  
**„Supp', Gemüs' und Fleisch.“**  
 Praktisches Kochbuch. Broch. 54 fr., gebunden 1 fl. 12 fr.

## Pommade de Glycerine gelatineuse.

Eine der verbreitetsten Krankheiten der Kopfhaut ist die **Kleienflechte**, welche in einer trockenen Abschuppung der Kopfhaut besteht und dadurch eine Zerstörung des Haarbodens und des Haarwuchses mit sich bringt.

Die gelatineuse Glycerin-Pommade ist consolidirtes Glycerin und zwar durch solche Stoffe consolidirt, welche nährend auf den Haarwuchs wirken, und ist daher dieses neue Produkt als das beste Haarwuchsbeförderungs- und Erhaltungsmittel unstreitig aufs Wärmste zu empfehlen.

In Flacons à 21 fr. **A. Glöckler, Webergasse 17. 343**

Alle Arten **Weißnähereien**, sowie Anfertigung **ganzer Ausstattungen** in Hand- und Maschinen-Arbeit werden schnell und gut besorgt **Drahtenstrake 10, 2. Stock. 2426**

Zwei hübsche, große **Vogelschalen**, schöne **Holländer Kanarienvögel** (Männchen und Weibchen) und ein **Harzer Männchen** sind zu verkaufen **Wellritzsstraße 23, 1 Treppe hoch, von Mittags 1—3 Uhr.**

## Ein Stückchen Papier.

Eine **Criminal - Novelle.** (Fortsetzung aus No. 56.)

„Damit wollen Sie andeuten, daß Graf **Hallerström** Ihnen als ein Ideal der edelsten Männlichkeit erschienen ist.“ beharrte **Anna Marie**.

„Sie sprechen, wie der Blinde von der Farbe, **Anna Marie**,“ warf **Joachim** unmutig hin. Er ließ sich ungern tabeln und widersprechen, am allerwenigsten gern von Frauen.

„Allerdings. Aber nicht mir allein ist er so erschienen, sondern allen Denen, die mit ihm verkehrten. Es gehört, wie ich Ihnen schon eingeräumt habe, zu den schmerzlichsten Erfahrungen, die ich machen konnte, daß **Edgar Hallerström** meinem felsenfesten Vertrauen auf sein Ehrenwort nicht entsprochen hat. Wären Sie, wie ich, jahrelang Zeuge seines musterhaften Lebenswandels gewesen, so würden Sie, im Falle, Sie nicht eiskalten Herzens sind, ebenfalls tief erschüttert der plötzlichen Verzweiflung eines solchen Mannes nicht haben zusehen können, ohne Hülfe anzubieten. Was rede ich aber viel davon,“ fügte er kalt hinzu. „Die Sache ist geschehen und nicht zu ändern. **Edgar Hallerström** mag gestorben oder ein Vortbrüchiger geworden sein — ich habe nie einen Menschen gesehen, der in Schönheit, Ernst und Würde einem Gottessohne so ähnlich war, wie er.“

„Solche Gesichter von Schönheit, Ernst und Würde scheinen häufig zu trügen,“ meinte **Anna Marie** merklich wehmüthig. „Ich habe auch gestern die Erfahrung gemacht, daß dergleichen eine Maske für eine verderbte Seele sein kann.“



„Gestern?“ fragte Joachim aufmerkend. „Wollen Sie meiner wieder nur spotten?“

Anna Marie schüttelte langsam ihren Kopf und in den hellen, fröhlichen Augen perlte es wie Thau. „Nein Joachim — ich will einen kurzen Moment aufrichtig gegen Sie sein und Ihnen eingestehen, daß mein Herz bei Ihren Worten an einen Mann erinnert wurde, der sich als Verwalter im Schlosse zu Soltau aufhält und mit vermessener Gabsucht nach einer Ehe mit der Tante strebt, die ihn, wenn auch nicht zum Besten von Soltau, so doch zum Eigentümer ihres sehr bedeutenden Vermögens machen kann. Der Mann ist ebenfalls ein Ebenbild desjenigen, den mir als Gottessohn verehren und mit unserer Phantastie in die Reihen der würdig ernsten und schönen Männergestalten der Vorzeit stellen.“

„Wie heißt der Mann?“ fragte Joachim.

„Roderich Bettenbork — ich fraate Sie schon gestern, ob Sie ihn schon früher gekannt hätten. Mir schien es, als ob Ihr Name Eindruck auf ihn mache.“

„Ich habe den Namen nie vorher gehört,“ erklärte Joachim und fügte lächelnd hinzu: „Mir scheint jedoch, als ob dieser Mann auch Eindruck auf Sie gemacht hätte. Anna Marie?“

Das junge Mädchen schwieg und sah nachdenkend vor sich nieder, dann schlug sie ihren Blick, voll und glänzend vor innerer Bewegung, auf und sagte: „Der Steger kann ja seine stille Niederlage gestehen, ohne Verachtung dafür einzuwenden. Wäre Bettenbork's Geist, wäre seine Seele und sein Herz so rein, so würdig und so kräftig gewesen, wie es sein Antlitz und der Ausdruck seines Auges verhieß, so hätte ich mein ganzes Leben ihm geweiht. Aber seine Schönheit, sein Ernst und seine edle Würde — alles war Maske und der Eigennutz regierte die Bewegungen seines Innern.“

„Daß fahren dahin,“ flüsterte Selma — „wird Bettenbork der Tante Gemahl, so trägt er in der täglichen Verzweiflung über sein wahnsinniges Beginnen den Lohn für seine Thaten.“

Schweigsamer fuhren von da an die Reisenden ihre Straße. Der Abend lockte eine gewisse Müdigkeit des Geistes hervor und je näher sie dem Orte ihrer Heimath kamen, desto schärfer trat die Unerquicklichkeit ihrer verfehlten Reise an sie heran.

Beide junge Damen wohnten in einer lebhaften, großen Provinzstadt. Beide waren Töchter von Offizieren, die den Befreiungskrieg mitgemacht und als Krüppel ihres Dienstes entlassen waren. Wollte man aus ihrem bescheidenen Auftreten in der geselligen Welt einen Schluß auf ihre finanziellen Verhältnisse ziehen, so stand es mißlich um diese. Doch gehörten beide Familien keineswegs zu denjenigen, die überall am Schuldbrette der Kaufleute zu finden sind.

Anna Marie's Vater war der älteste der Brüder und als Major pensionirt. Ihm fehlte die rechte Hand, die in einem Lazareth in Frankreich geblieben war. Seine Gattin war schüchtern, sanft und fränklich — er selbst ruhig, aber träumerisch und mürrisch. Somit blieb Anna Marie das einzige Kind der Eltern, die mit ihrem reinen Glanze, gleich einem Tagesgestirne, das Dasein derselben beglückte.

Anders war es bei Selma's Eltern. Sie hatten außer Selma noch drei jüngere Knaben, die im Kadettenhause erzogen wurden und durch ihren heitern Geist, bald schriftlich, bald persönlich, das Elternhaus zum Tummelplatz des Muthwillens machten. Die Ankunft ihrer postlichen Briefe wurde stets mit Jubel begrüßt und ihr Ferienbesuch gab das Signal zu einer Reihe muthwilliger Knabenstreiche. Dabei hüfte Selma zwar nichts von der Liebe ihrer Eltern ein, aber sie konnte füglich entbehrt werden und flüchtete sich gern vor den übermüthigen Brüdern nach Anna Marie und dem romantisch stillen Hause ihres Onkels.

Selma's Vater war als Lieutenant entlassen, konnte aber trotz seiner vielen Wundennarben wenigstens noch in dem Militärbureau verwendet werden.



Ein Schlag in der Hüfte hatte seinen rechten Fuß etwas steif gemacht, sonst erfreute er sich noch aller seiner Gliedmaßen und auch der allerbesten Laune. Er hatte eine besondere Vorliebe für seines Bruders Tochter Anna Marie und er pflegte oft zu sagen, daß die Mädchen in der Wiege vertauscht sein müßten, denn Selma mit ihren sentimentalen Augen gleiche wahrhaftig eher seiner Schwägerin, als ihrer eigenen Mutter. Die Verlobung seiner Tochter mit Herrn Joachim von Thorhöfel gereichte ihm zur wahren Freude. Der junge Mann, durch seine pecuniären Mißverhältnisse angewiesen, eine andere Laufbahn, als die des Landwirthes, aufzusuchen, hatte in seinem Bureau gearbeitet und war ihm sehr lieb geworden. Um so eher gab er auch seine Zustimmung, daß Selma mit Anna Marie zu der Tante Hermine reisen und dort versuchen solle, die anerkannt reiche Verwandte zur Bürgschaft zu bewegen.

Er kannte zwar die Tante besser, als sein Bruder und er wußte sogar, daß die jungen Mädchen Gefahr liefen, rücksichtslos entlassen — oder wie er sich kräftig ausdrückte — mit der Hundepelle vom Hofe gejagt zu werden, wenn sie sich auf irgend eine Art Blößen gaben, aber die Noth drängte und er verließ sich auf die Energie und Klugheit seiner Nichte Anna Marie.

Ob ihn jedoch eine finstere Ahnung beschlichen oder ob er eingesehen, daß dem armen Joachim von Thorhöfel doch nicht mehr zu helfen sei, genug, er hat eines Morgens seinen zukünftigen Schwiegersohn, die jungen Mädchen heimlich zu besuchen und ihnen zu melden, daß sie ihre Abreise ankündigen sollten. Ein Brief benachrichtigte Anna Marie von dieser getroffenen Maßregel und veranlaßte sie zu seinem Spaziergange.

Der Lieutenant von Büren war demnach der Einzige der Familie, welcher um die Zukunft der jungen Mädchen wissen konnte. Er war auch der Einzige, welcher die Bosartigkeit der Tante Hermine beurtheilen gelernt, und es zeigte allerdings keine Art Leichtsinns, daß er zwei junge Wesen, die seinem Herzen so nahe standen allen schlimmen Launen derselben überantwortet hatte. Aber unmerklich war ihm desselben ungeachtet die Angst, die ihn seit Joachims Abreise nicht einen Augenblick verließ und ihn bis zur Pein bewegte.

Endlich, als der zweite Abend näherte, endlich trieb's ihn nach dem Hause seines Bruders, der friedlich und ungestört seinen melancholischen Bräumereten nachhing und höchst verwundert seinen Bruder betrachtete, als dieser heftig und unvorbereitet zu ihm eintrat und ihm zuschrie: „Ja Fritz — ja, Habsucht ist die Mutter aller Sünden! Wären doch unsere Mädchen erst wieder hier — ich sterbe vor Ungeduld, ehe ich sie sehe!“

„Gewehrt beim Fuß, Bruder Lieutenant,“ antwortete der Major gelassen. „Nachdem Du vor vier Wochen beinahe vor Ungeduld gestorben bist, ehe die Mädchen weg kamen, finde ich es jetzt natürlich, daß Du Lust hast, wieder vor Ungeduld zu sterben, ehe Du sie wieder hast. Deswegen brauchst Du aber nicht, wie ein Kürassierpferd in meiner Stube herumzutrampeeln, sondern kannst Dich, wie es einem Kavaller von Tournüre geziemt, sein anständig placiren.“

„Ach, was, Brummbar,“ polterte der Lieutenant lachend heraus, „Laß mich doch trampeln, so viel ich Lust habe. Mein alter Oberst pflegte stets zu behaupten, daß sein Vergnügen auch sein Recht sei.“

„Gewehrt beim Fuß, Bruder Lieutenant,“ In meiner Stube bin ich Kommandirender, also seh' Dich!“

Lachend setzte der Lieutenant mit seinem steifen Fuße zu einem Sessel und schob ihn zu seinem Bruder heran.

„Nun — sprich!“ Kommandirte der Major weiter.

„Was soll ich denn sprechen? Ich weiß nichts!“

„Weßhalb bist Du denn hierhergekommen?“

„Eine dumme Angst trieb mich her.“

„Worüber Angst — Angst ist Kanonenfieber,“ witterte der



„Ältere Vuren. „Angst ist die Luft, zur Welt rite blasen zu lassen, ehe die Schlacht losgeht!“

„Richtig, Bruderherz! Kurzum diese Angst hat mich dazu getrieben, Joachim nach Solkau zu schicken und die Mädchen um ihre Rückkehr bitten zu lassen.“

„Das ist gut. Mir fehlt meine Anna Marie überall. Sie ist das Licht meines Geistes und die Sonne meines Gemüthes. Gott segne mein Lächterchen — aber Gott bewahre sie mir auch, daß sie nicht eines Tages mit einem Manne fortzuziehen verlangt.“

„Du bist ein alter Egoist!“ schalt der Erleutnant heiter.

„Du wohl nicht, Theodor — nein bewahre — Du bist nie egoistisch!“ brummte der Major. „Du schickst bloß des elenden Vortheiles wegen Dein Kind in die Wildniß hinein.“

„Und Du, Bruderchen,“ fiel der Erleutnant ein, „Du schickst sie aus Neugier zu der alten Hexe von Solkau!“

„Nicht meinetwegen, sondern um Anna Marie's willen, deren Zukunft sehr traurig sein würde, wenn ich die Augen zumache. So lange ich lebe, reicht das Gnadengehalt Sr. Majestät, das mir meine in französischer Erde begrabene Hand einbringt, aus; allein späterhin ist nichts da, wovon Anna Marie leben könnte.

Meine Frau geht sicherlich bald nach mir, wenn nicht vor mir, zur ewigen Ruhe ein — findest Du es egoistisch, wenn ich darauf einging, Anna Marie zu der Dame reisen zu lassen, die vielleicht ihre Zukunft sorgenfrei machen kann?“

„Gott bewahre! Ich finde es außer meiner Angst ganz vortrefflich und finde absonderlich Anna Marie ganz dazu geeignet, uns Gewißheit darüber zu verschaffen, ob die Behauptungen unserer Großmama nicht auf chimairischen Träumen gründen, daß Testamente ihres Ahnherrn existirten, die sie und ihre Nachkommen zu Besitzern von Solkau machten, wenn die andere Solkau'sche Linie ausstürbe.“

„Diese Behauptung hat ihre Richtigkeit!“ entgegnete der Major gleichgültig.

„Das weißt Du? Das weißt Du, Fritz? Wovon weißt Du das?“ schrie der Erleutnant aufspringend. „Himmelselement — das weißt Du und sagst es nicht?“

„Gewehr beim Fuß, Bruder Lieutenant! Anna Marie hat mir's geschrieben vor zwei Tagen und seitdem habe ich nicht die Ehre gehabt, Dich zu sehen,“ entgegnete der Major sehr ruhig.

„Warum liebst Du mich nicht citiren, Fritz — ich wäre sogleich erschienen,“ sprach der Lieutenant.

„Die Sache eilt ja nicht,“ war seines Bruders Antwort. „Noch lebt Fräulein Hermine von Boffen — ehe diese die Augen nicht geschlossen hat, findet das alte Testament keine Anwendung. Ich will Dir die betreffende Stelle aus Anna Marie's Brief vorlesen, Theodor. Du kannst daraus wieder ersehen, welche eine unüberbore Geisteskraft meiner Tochter eigen ist.“ Er erhob sich und schritt zu einem Schreibpult, das er öffnete, um den Brief herauszunehmen.

„O, das weiß ich längst,“ sprach unterdessen der Lieutenant. „Ich schmeichle mir, daß sie diese Geisteskraft von mir geerbt hat.“ Der Major wendete sich und sah ihn mit unbeschreiblicher Ironie an. „Ja, ja, Fritz! Von Dir hat sie diese Regsamkeit und Kraft doch nicht!“

Der Major ließ sich, mit dem Briefe in der Hand, wieder nieder und sagte ruhig: „Du denkst, Wind ist auch Luft und gehört zu den Elementen, die der Mensch zum Leben bedarf. Irre Dich nicht — Anna Marie ist meine Tochter in allen Stücken, nur sprudelt mancher Quell und mancher fließt sanft dahin. Höre, was sie schreibt: „Gestern endlich“ — „das wäre also heut vor acht Tagen, Theodor,“ schaltete der Major ein. — „Gestern endlich ist es mir gelungen, die Lante zu einer Auseinandersetzung unserer Verwandtschaftsverhältnisse zu bringen. Danach sind wir, das heißt Dnsel Vuren und Du mein bester Vater, allerdings die einzigen noch lebenden Nachkommen von dem alten, verdorrten Stamme der Solkau's und somit die prädestinirten Erben des Gutes, so weit es niet- und nagelfest ist.“

(Fortf. f.)